

EPHESER 4,22-24: ~~BLEIB~~ WERDE, WIE DU BIST!

„Bleib, wie du bist!“ Hört man manchmal an Geburtstagen. Eigentlich müsste das Geburtstagskind protestieren: „Bloss nicht! Hoffentlich bleibe ich nicht so, wie ich bin! Ich will ja nicht stehenbleiben, sondern mich weiterentwickeln...“ Der Glaube an Jesus steht ebenfalls für Veränderung. Kurz zusammengefasst geht's beim christlichen Glauben darum: ‚Werde, wie du bist!‘ ‚Werde, wie du bist!‘ bedeutet einerseits, dass sich jeder verändern kann. Andererseits befreit Gott aber von einem frommen Leistungsdruck. Christen müssen nicht krampfhaft bessere Menschen werden. Denn ‚Werde, wie du bist!‘ heisst, dass Gott jedem, der ihm vertraut, eine neue Identität geschenkt hat.

Paulus erklärt das im Epheserbrief. In den 50 Jahren des 1. Jahrhunderts lebte Paulus ca. drei Jahre lang in Ephesus. Dort kannte er sich also gut aus. Er gründete eine Kirche und prägte mit seinen Predigten die ganze Region (Apg 19,10). Einige Zeit später (ca. 60 n. Chr.) sass Paulus in Rom im Gefängnis – einzig und allein wegen seines Glaubens. Von dort schrieb er den Brief, den wir heute als Epheserbrief kennen. Was er darin sagt, ist so allgemein gehalten, dass es für alle Christen zu allen Zeiten gilt. In Kapitel 4 erinnert Paulus daran, was die Christen alles über Jesus gelernt haben. Im Anschluss daran schreibt er, Epheser 4,22-24 (NGÜ): ²² *Dann wurdet ihr aber auch gelehrt, nicht mehr so weiterzuleben, wie ihr bis dahin gelebt habt, sondern den alten Menschen abzulegen, der seinen trügerischen Begierden nachgibt und sich damit selbst ins Verderben stürzt.* ²³ *Und ihr wurdet gelehrt, euch in eurem Geist und in eurem Denken erneuern zu lassen* ²⁴ *und den neuen Menschen anzuziehen, der nach Gottes Bild erschaffen ist und dessen Kennzeichen Gerechtigkeit und Heiligkeit sind, die sich auf die Wahrheit gründen.*

Paulus redet davon, wie Christen leben sollen. Er spricht zwei Punkte an: Erstens redet er von alten und neuen „Kleidern“ und zweitens von einem veränderten Denken.

Alte und neue „Kleider“

Um einen Bibeltext besser zu verstehen, hilft es, verschiedene Bibelübersetzungen zu vergleichen. Bei Eph 4,22ff fällt da ein Unterschied auf. Das heisst nicht, dass die einen Bibeln falsch liegen. Sie geben einfach den Sinn anders wieder. Die NGÜ übersetzt in der Vergangenheit: *22 Dann wurdet ihr aber auch gelehrt... den alten Menschen abzulegen... und den neuen Menschen anzuziehen...* [und habt das auch getan].

In anderen Bibeln stehen hier Aufforderungen: *Legt den alten Menschen ab!... Zieht den neuen Menschen an!* Die NGÜ trifft besser, was gemeint ist. Paulus' Leser waren ja bereits Christen geworden. Sie hatten den ‚alten Menschen abgelegt‘. Eine ‚Bekehrung‘ erlebt von einem Leben ohne Gott zu einem Leben mit Gott (siehe Kap. 2). Diese Entscheidung mussten sie nicht ständig wiederholen. Aber sie sollten entsprechend leben. Eben: *Werde, wie du bist!* Das passt dazu, wie Paulus das Kapitel beginnt: *Als ein Gefangener für den Herrn fordere ich euch deshalb auf, ein Leben zu führen, das eurer Berufung würdig ist, denn ihr seid ja von Gott berufen worden.* (Epheser 4,1, NLB)

Ein Beispiel dazu: Wir haben einige Lehrer bei uns in der Kirche. Sie starten morgen ins neue Schuljahr. Die einen müssen sich in ein neues Team einarbeiten, neue Abläufe kennenlernen usw. Aber den Arbeitsvertrag unterschreiben sie nicht immer wieder neu. Das ist längst passiert. Jetzt werden sie mehr und mehr, was sie bereits sind: Teampartner, Lieblinge der Schüler etc.

Paulus vergleicht den Start ins Leben als Christ mit dem Wechseln von Kleidern. Wer Jesus kennenlernt, zieht die „alten Kleider“ aus. Und lässt damit einen Lebensstil hinter sich, der nicht zu Gott passt. Die Verse vorher liefern dafür ein paar Beispiele (V17-19): ein abgestumpftes Gewissen, sexuelle Abenteuer und Habgier. Das hat im Leben der Christen keinen Platz mehr. Die Taufe bringt das zum Ausdruck: *Durch die Taufe sind wir mit Christus gestorben... Der Mensch, der wir waren, als wir noch ohne Christus lebten, ist mit ihm gekreuzigt worden, damit unser sündiges Wesen unwirksam gemacht wird und wir nicht länger der Sünde dienen.* (Römer 6,4ff, NGÜ) Jesus starb am Kreuz für alle Sünden und all unser Versagen. Wer das zugibt, dem vergibt er alles. Glaubst du das?

Es gibt ja das Hobby ‚Upcycling‘: Statt einen alten Gegenstand zu recyceln oder wegzuworfen, bessert man ihn kreativ auf und gibt ihm eine neue Verwendung: Ein Velo fürs Bad, Glühbirnen als Vase oder eine Badewanne als Sofa... Bei Jesus und unserem Leben ist es anders: Er wertet es nicht auf. Er macht es völlig neu. *Weil nun aber Christus durch die unvergleichlich herrliche Macht des Vaters von den Toten auferstanden ist, ist auch unser Leben neu geworden, und das bedeutet: Wir sollen jetzt ein neues Leben führen.* (Rö 6,4, NGÜ)

Ich vermute, du hast alte Kleider zu Hause, die du nicht mehr anziehst. Was vielleicht früher mal ‚in‘ war. Oder jetzt Flecken hat, kaputt ist oder einfach nicht mehr richtig passt. Neue Kleider dagegen stehen dir richtig gut. Paulus erinnert die Christen: *Kramt die alten Sachen nicht wieder hervor. Ihr habt so schöne neue bekommen. Ihr habt euer altes Verhalten abgelegt und Jesus hat euch zu neuen Menschen gemacht. Lebt jetzt dementsprechend! Werde, wie du bist!*

Paulus betont, dass der frühere Lebensstil vielleicht einen kurzfristigen Kick geliefert hat, aber langfristig *ins Verderben stürzt.* (V22). Dass ein gottloses Leben Gott, den Schöpfer, beleidigt, ist das eine. Das andere aber ist, dass der Mensch sich ins eigene Fleisch schneidet. Wer z. B. in Beziehungen nur an sich denkt, wird irgendwann allein dastehen. Wer zu viel arbeitet, dessen Körper wird eines Tages streiken. Gott gab keine sinnlosen

Gebote, sondern solche, die das Leben fördern. Das sehen wir bereits im AT, Jeremia 7,5f (HfA): ⁵ *Ich sage euch: Ändert euer Leben von Grund auf! Geht gut und gerecht miteinander um,* ⁶ *unterdrückt nicht die Ausländer, die Waisen und die Witwen, und hört auf, hier das Blut unschuldiger Menschen zu vergiessen! Lauft nicht mehr anderen Göttern nach, **denn damit schadet ihr euch bloss selbst.** Oder: Werft alles Böse von euch ab! Ändert euch von Grund auf, ja, erneuert euer Herz und euren Geist! **Warum wollt ihr sterben, ihr Israeliten?*** (Hesekiel 18,31, HfA)

Paulus stellt in V24 die Alternative zu den „alten Kleidern“ vor. Lauter Gegensätze verwendet er dafür:

alter Mensch	neuer Mensch
vernichtet sich selbst	wird von Gott erschaffen
verführerische Begierde	Gerechtigkeit und Heiligkeit

Wer an Jesus glaubt, ist bereits ein ‚neuer Mensch‘. Er oder sie gehört schon zur neuen Schöpfung Gottes (2Kor 5,17). Geschaffen in seinem Ebenbild, ihm ähnlich, so wie es ganz am Anfang war (1Mo 1,26). Wenn jemand sagt: „So bin ich halt...“, kann das eine Ausrede sein für einen schlechten Charakter. Der Heilige Geist bewirkt in uns die nötige Veränderung. Damit wir werden, was wir schon sind: gerecht und heilig durch Gottes Gnade! Ab V25 folgen einige konkrete Anweisungen fürs Leben mit Gott: die Wahrheit sagen statt lügen, sich versöhnen statt im Streit zu leben, gute statt giftige Worte benutzen etc.

Die Parallele im Kolosserbrief fasst es gut so zusammen: *Belügt einander nicht mehr! Ihr habt doch das alte Gewand ausgezogen - den alten Menschen mit seinen Verhaltensweisen - und habt das neue Gewand angezogen - den neuen, von Gott erschaffenen Menschen, der fortwährend erneuert wird, damit ihr Gott immer besser kennen lernt und seinem Bild ähnlich werdet.* (Kol 3,9f, NGÜ)

Verändertes Denken

Paulus macht sich stark dafür, dass das Verhalten der Christen ihrem Status als Kinder Gottes entspricht. Was es dafür braucht, ist ein verändertes Denken. Darum geht's in V23, der eingerahmt wird von den Aussagen zu dem alten Leben ohne und dem neuen Leben mit Gott (bzw. die alten und neuen „Kleider“ - V22+24): *Und ihr wurdet gelehrt, euch in eurem Geist und in eurem Denken erneuern zu lassen.* Sich erneuern lassen heisst, dass man das nicht selbst kann. Man kann zulassen, dass Gott es tut. Durch sein Wort und den Heiligen Geist. Und das brauchen wir bis ans Lebensende.

Wie schon gesagt, führt Paulus den Ephesern vor Augen, was sie alles über Jesus gehört, gelernt und erfahren haben (V20f). Wenn das ihr Denken prägt, wird sich das auf ihr Verhalten auswirken. Glauben, denken und leben gehören ganz eng zusammen. Wer glaubt, muss nicht das Denken vernachlässigen und stur endlose Regeln befolgen. Wer glaubt und durch die Bibel Jesus besser kennenlernt, wird verstehen:

Gott schenkt mir seine Liebe. Er nimmt mich an, weil Jesus sich für mich geopfert hat. Ich muss mir meinen Wert nicht erkämpfen. Er gibt mir ein sicheres Fundament für mein Leben. Eine Identität in seiner Familie. Ein Zuhause. Dafür bin ich ihm so dankbar, dass ich gerne seinen Ideen folge.

Wie können die Worte von Gott dein Leben prägen? Durch den Gottesdienst. Wenn du unter der Woche in der Bibel liest, allein oder mit anderen. Und konkret überlegst:

Wie wirkt sich das aus auf meine Beziehungen, meine Aufgaben, meine Entscheidungen?
Richtet euch nicht länger nach den Massstäben dieser Welt, sondern lernt, in einer neuen Weise zu denken, damit ihr verändert werdet und beurteilen könnt, ob etwas Gottes Wille ist – ob es gut ist, ob Gott Freude daran hat und ob es vollkommen ist. (Römer 12,2, NGÜ)

„Bleib, wie du bist!“ ist nicht mehr als eine nette Floskel. „Werde, wie du bist!“ trifft dagegen den Kern des Glaubens an Jesus. Als Christ bist du schon ein „neuer Mensch“. Da kannst du die alten Klamotten getrost im Schrank lassen. Alte Lebensmuster ohne Gott. Du hast ja schon neue Kleider bekommen. Ein Verhalten, das Gott ehrt und Menschen weiterhilft. Vielleicht sind die neuen Kleider noch etwas gross. Aber Gott hilft dir, hineinzuwachsen. Damit du wirst, wie du in seinen Augen schon bist.

Pfarrer Marcel Eversberg, 18.08.2024

Zum Vertiefen:

- Ist ein Christ / eine Christin ok, so wie er / sie ist oder muss er / sie sich verändern?
- Vergleiche die Parallele in Kolosser 2,6-7!
- Warum ist es nicht immer offensichtlich, dass sich Menschen, die ohne Gott leben, ins Verderben stürzen (V22)?
- Welches „alte“ Verhalten kommt bei dir immer wieder zum Vorschein? Welches neue willst du fördern? Welche Veränderung hast du bei dir selbst schon festgestellt? Und bei anderen?
- Wie kann Gott dein Denken prägen? Wie erklärst du anderen, dass es dabei nicht um religiöse Gehirnwäsche geht?

Weitere Bibelstellen: Hes 33,11; Rö 8,13; 13,14; Phil 2,12-13